



Statistische Berichte



K I 1 mit K VI 1 - j/17 - Teil I

November 2018

Die Sozialhilfe in Hessen im Jahr 2017 sowie Ergebnisse der Asylbewerberleistungsstatistik 2017

Teil I: Ausgaben und Einnahmen

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Nowak 0611 3802-229

Frau Gerisch 0611 3802-221

E-Mail sozialleistungen@statistik.hessen.de

Telefax 0611 3802-290

Internet <https://statistik.hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<https://statistik.hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

Vorbemerkungen	2
Hinweise und Erläuterungen zu Teil I der Sozialhilfestatistik	4
Hinweise und Erläuterungen zu Teil I der Asylbewerberleistungsstatistik	5
Kreisschaubilder	
1. Sozialhilfeausgaben 2017 in Hessen je Einwohner in den Verwaltungsbezirken	6
2. Leistungen für Asylbewerber 2017 in Hessen je Einwohner in den Verwaltungsbezirken	21
Tabellenteil	
Sozialhilfe nach dem SGB XII	
1. Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2017 in Hessen an Leistungsberechtigte nach Art des Trägers außerhalb von und in Einrichtungen sowie Hilfearten	7
2. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2017 in Hessen nach Art des Trägers außerhalb von und in Einrichtungen sowie Hilfearten	11
3. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2017 in Hessen nach Sitz des Trägers und regionaler Gliederung	17
4. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2017 in Hessen nach Sitz des Trägers und regionaler Gliederung	19
Asylbewerberleistungsstatistik	
1. Ausgaben an Leistungsberechtigte und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2017 in Hessen nach Arten sowie nach Art des Trägers und Form der Unterbringung	22
2. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2017 in Hessen nach regionaler Gliederung und Träger	24

Vorbemerkungen

Auf Grund verschiedener Gesetze, die seit 1993 erlassen wurden, hat sich die Zusammensetzung des Empfängerkreises im Zeitablauf so verändert, dass vergleichbare Daten einerseits nur für die Jahre bis 1993 und andererseits – allerdings mit Einschränkungen – von 1994 bis 2004 vorliegen. Ab dem Jahr 2005 ist ein Vergleich mit früheren Jahren ausgeschlossen.

Es handelt sich dabei um die folgenden Gesetze und die damit verbundenen maßgeblichen Änderungen:

- Novellierung des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) im Rahmen des „Gesetzes zur Umsetzung des Föderalen Konsolidierungsprogramms“ vom 23. Juni 1993; Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Hilfen in besonderen Lebenslagen (HbL) werden ab 1994 getrennt erfasst und jeweils zum Ende des Jahres nachgewiesen. Zusätzlich gibt es noch Daten für Empfänger/-innen von Hilfen in besonderen Lebenslagen im Laufe des Jahres.
- Asylbewerber/-innen erhalten ab Mitte 1994 keine Leistungen mehr nach dem BSHG (jetzt SGB XII), ihre auf niedrigeren Kostensätzen beruhende Unterstützung regelt das Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).
- Die Einführung der Pflegeversicherung durch das „Gesetz über die soziale Pflegeversicherung“ vom 26. Mai 1994 führt zu einer Entlastung der Träger der Sozialhilfe im Bereich der Hilfe zur Pflege ab 1995. Das Pflegestärkungsgesetz, welches zum 01. Januar 2017 in Kraft getreten ist, führte zu Veränderungen und Verbesserungen im Pflegesystem für Pflegebedürftige. So wurden die Pflegestufen (0 bis 3) durch Pflegegrade (1 bis 5) ersetzt. Dadurch haben sich die Tabellen in Ihrem Aufbau und Inhalt geändert. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist nur bedingt möglich.
- Durch das „Gesetz über die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ vom 26. Juni 2001 erhalten ab 1. Januar 2003 Personen ab dem 65. Lebensjahr bzw. voll erwerbsgeminderte Personen eine eigene Sozialleistung. Dieses Gesetz wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2005 in das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB) 4. Kapitel eingegliedert. Die Altersgrenze erhöht sich entsprechend dem gesetzlichen Renteneintrittsalter. Ab dem Berichtsjahr 2016 werden die Ein- und Ausgaben der bedarfsorientierten Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nicht mehr im Rahmen dieser Statistik erhoben.
- Durch die Rechtsänderung des § 264 im Fünften Buch Sozialgesetzbuch (SGB) haben die Empfänger/-innen, welche bisher nicht krankenversichert waren, unverzüglich eine Krankenkasse im Bereich des für die Hilfe zuständigen Trägers der Sozialhilfe zu wählen, die ihre Krankenbehandlung übernimmt. Diese Kosten werden später von der Krankenkasse mit dem Sozialamt abgerechnet.
- Mit Wirkung zum 1. Januar 2005 wurde im Rahmen der Hartz IV-Gesetzgebung die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Personen zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält nun Arbeitslosengeld II auf Grund des SGB II. Der Sozialhilfebezug ist danach ab 2005 im Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB) geregelt, sowohl die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wie auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen, zu der nun auch die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zählt. Nach dem SGB XII erhalten seit dem 1. Januar 2005 laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nur noch die Hilfebedürftigen und deren Angehörige, die täglich nicht mehr als drei Stunden erwerbstätig sein können.
- Bis 31. Dezember 2004 umfasste die Hilfe in besonderen Lebenslagen gem. BSHG (heute: Leistungen gem. 5. bis 9. Kapitel SGB XII) für Hilfberechtigte in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung auch den gewährten Lebensunterhalt einschließlich der einmaligen Leistungen. Gemäß § 35 SGB XII erfolgt ab 1. Januar 2005 eine separate Erfassung dieser Leistungen.

Sowohl die Sozialhilfestatistik als auch die Asylbewerberleistungsstatistik gliedern sich — in gleicher Weise wie die bisherige Sozialhilfestatistik — in die beiden Teile

I: Ausgaben und Einnahmen sowie

II: Empfängerinnen und Empfänger

Der vorliegende Statistische Bericht bringt in getrennten Tabellen, auch in regionaler Gliederung, die wichtigsten Ergebnisse der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie die Aufwendungen für Leistungen an Asylbewerberinnen und Bewerber (Teil I).

Hinweise und Erläuterungen zu Teil I der Sozialhilfestatistik

Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 2 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 4 SGB XII.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Danach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben dieses Buches wahrnehmen, auskunftspflichtig. Nach § 11a BStatG sind für die Meldungen elektronische Verfahren zu verwenden.

In Hessen liegt die örtliche Trägerschaft der Sozialhilfe bei den kreisfreien Städten und Landkreisen, die überörtliche Trägerschaft beim Landeswohlfahrtsverband (LWV). Die Auskunftspflicht gilt auch für Gemeinden, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen.

Die Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr erhoben und jeweils separat erfasst, nämlich der Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII), Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII), Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII), Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII) sowie Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII).

Ab dem Berichtsjahr 2005 haben sich einige Änderungen ergeben. Da nunmehr nur nicht erwerbsfähige Personen einen Anspruch auf Leistungen zur Hilfe zum Lebensunterhalt haben, entfallen die laufenden Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit. Innerhalb der Leistungsarten – insbesondere bei der Eingliederungshilfe und der Hilfe zur Pflege – wird eine tiefere Gliederung vorgenommen. Da die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zum 1. Januar 2005 in das SGB XII eingegliedert worden ist (siehe oben), werden diese Einnahmen und Ausgaben ebenfalls bei den Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe festgehalten. Bis 31. Dezember 2004 wurde darüber eine separate Statistik geführt. Ab dem Berichtsjahr 2016 werden die Ein- und Ausgaben der bedarfsorientierten Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nicht mehr im Rahmen dieser Statistik erhoben.

Seit 2009 haben alle hessischen Kommunen ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik) zu führen, die sich an der betrieblichen Rechnungslegung nach Handelsrecht orientiert. Dementsprechend sind im Haushaltsplan alle zu erwartenden Erträge und Einzahlungen und Aufwendungen und Auszahlungen zu veranschlagen. Zu melden sind nur die unmittelbaren Auszahlungen oder Einzahlungen nach der Finanzrechnung (ohne kalkulatorische Kosten, interne Leistungsverrechnungen und durchlaufende Gelder) und nicht die Erträge und Aufwendungen nach der Ergebnisrechnung.

Damit wird die Aussagefähigkeit der Ergebnisse insofern deutlich verbessert, als die sogenannten „reinen“ Ausgaben (Bruttoausgaben abzüglich Einnahmen) nach Hilfearten nachgewiesen werden können. Die kommunale Haushaltssystematik wurde so umgestellt, dass die benötigten Informationen direkt den Ergebnissen der Haushaltsrechnung zu entnehmen sind. Der Gliederungsplan wurde 1994 in Abschnitt 41 (Sozialhilfe nach dem BSHG) auf der Ebene der drei- und vierstelligen Unterabschnitte nach den Hilfearten entsprechend den Positionen der Statistik Hessen neu gefasst. Im Gruppierungsplan der Haushaltssystematik wurden in den Gruppen 24 und 25 (Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von und in Einrichtungen) analog zu den Gruppen 73 und 74 bei den Ausgaben verschiedene Untergruppen geschaffen, die eine korrekte Verbuchung und Erfassung der Sozialhilfe-Einnahmen gewährleisten soll.

Durch die Erweiterung der Positionen bei Ausgaben und Einnahmen soll im übrigen auch die Möglichkeit verbessert werden, die finanziellen Belastungen entsprechend den Ergebnissen der Empfängerstatistik auszuwerten und daraus notwendige Folgerungen für die Sozialpolitik zu ziehen. Zumindest ist in Zukunft eine engere Verknüpfung beider Statistikteile sichergestellt.

Hinweise und Erläuterungen zu Teil I der Asylbewerberleistungsstatistik

Das Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) schreibt in § 12 in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) die statistische Erhebungen vor. Erhoben werden die Angaben zu § 12 Abs. 2 Nr. 3 AsylbLG in Verbindung mit § 15 BStatG, die inhaltlich und verfahrensmäßig analog zur Sozialhilfe aufgebaut sind. Konkret bedeutet dies unter anderem, dass jährlich eine Statistik der Ausgaben und Einnahmen durchzuführen ist. Nach § 11a BstatG sind für die Meldungen elektronische Verfahren zu verwenden. Neben der Art des Trägers sind bei den Ausgaben Art und Form der Leistungen (Sachleistungen, Wertgutscheine, Geldleistungen) sowie die Unterbringungsform, bei den Einnahmen die Einnahmearten und die jeweilige Unterbringungsform zu ermitteln. Auskunftspflichtig sind die für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) zuständigen Stellen. In Hessen wurde durch Verordnung der Hessischen Landesregierung vom 16. November 1993 (GVBl. I S. 515) die kreisfreien Städte und Landkreise sowie die Aufnahmeeinrichtungen des Landes dazu bestimmt. Auf Antrag können diese Aufgaben auch kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern übertragen werden.

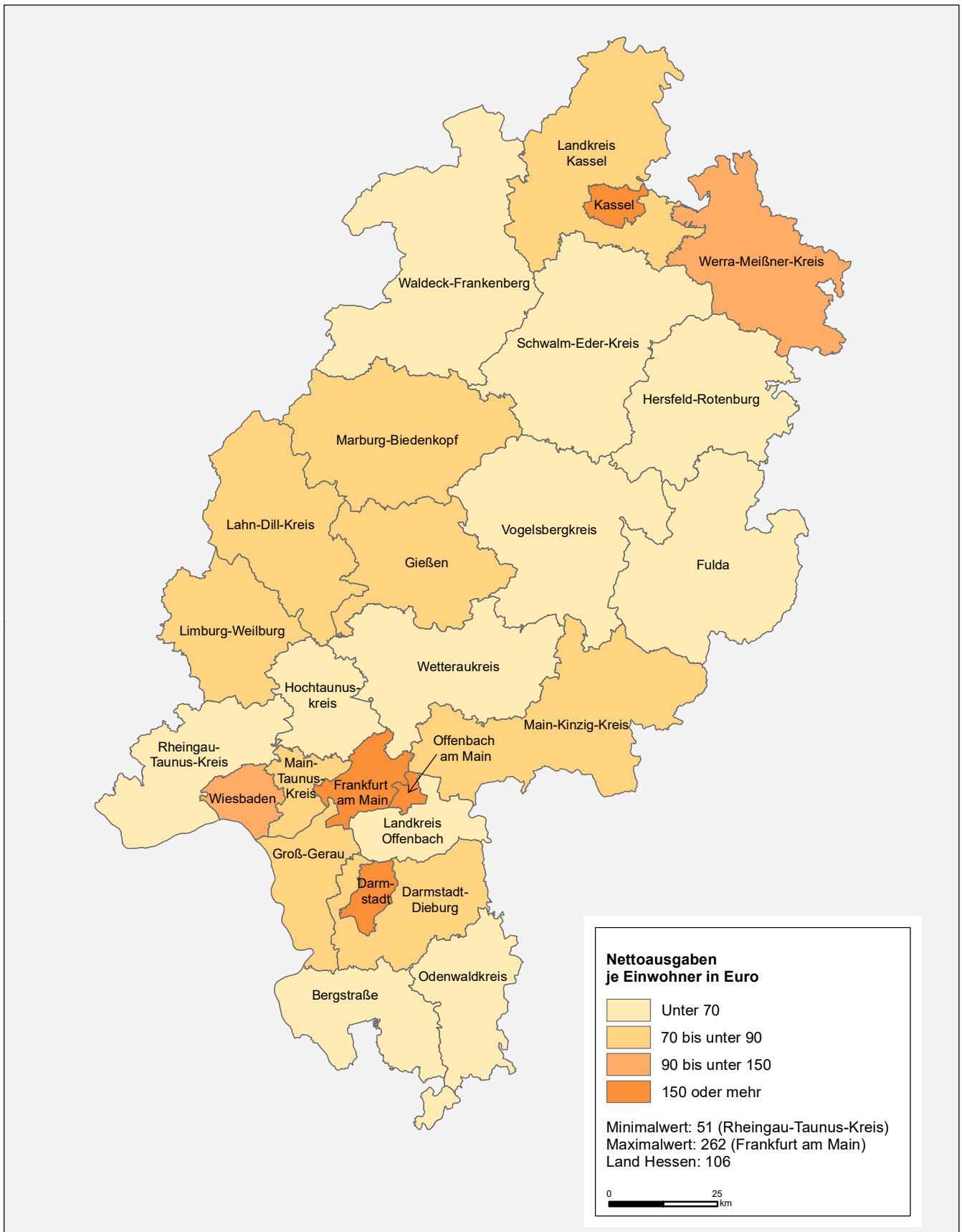
Die Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sind ebenfalls jährlich zu melden.

Die einzelnen Hilfearten sind grob wie folgt untergliedert:

- Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)
 - Hilfe zum Lebensunterhalt
 - Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetz (SGB XII)
- Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)
- Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG)
- Arbeitsgelegenheit (§ 5 AsylbLG)
- Sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG)

Die Leistungen können an Bezieher in oder außerhalb von Einrichtungen erbracht werden. Außer den einzelnen Hilfearten ist bei den Ausgaben auch anzugeben, in welcher Form die Leistungen gewährt wurden. Hier kommen Sachleistungen, Wertgutscheine oder Geldleistungen in Betracht.

Sozialhilfeaufwand¹⁾ in Hessen 2017 je Einwohner in den Verwaltungsbezirken



1) Ohne Ausgaben des Landeswohlfahrtsverbandes.

© GeoBasis-DE / BKG 2016
 © Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2018
 Kartografie: Competence Center Geoinformation (CCG)

1. Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2017 in Hessen an Leistungsberechtigte

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ausgaben an Leistungsberechtigte		
		insgesamt	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾
1	Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	157 401	98 145	59 256
2	Laufende Leistungen	155 214	96 535	58 680
3	Einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	1 670	1 093	577
4	Einmalige Leistungen an sonstige Leistungsberechtigte	517	517	—
5	Hilfen zur Gesundheit zusammen (ohne Erstattungen an Krankenkassen)	7 651	5 417	2 235
6	Vorbeugende Gesundheitshilfe	12	11	0
7	Hilfe bei Krankheit	7 586	5 370	2 217
8	Hilfe zur Familienplanung	52	34	17
9	Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	1	1	—
10	Hilfe bei Sterilisation	0	0	—
11	Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung ²⁾	74 879	—	—
12	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen	1 497 143	394 387	1 102 757
13	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	1 346	433	913
14	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	203	203	—
15	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	343 938	—	343 938
16	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft davon:	987 475	316 001	671 473
17	Hilfsmittel - ohne Hilfsmittel nach §§ 26, 31, 33 SGB IX	540	540	—
18	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	104 888	97 150	7 739
19	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	516	249	266
20	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	233	233	—
21	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	121	121	—
22	Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	839 257	180 814	658 443
23	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	13 554	8 813	4 740
24	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	28 367	28 081	286
25	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	157 832	73 297	84 534
26	Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	810	810	—
27	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	91	91	—
28	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	149	—	149
29	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben	1 319	816	503
30	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	3 979	2 734	1 245

1) Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. — 2) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

nach Art des Trägers außerhalb von und in Einrichtungen sowie Hilfearten

Davon						Lfd. Nr.
durch örtliche Träger der Sozialhilfe			durch überörtliche Träger der Sozialhilfe			
zusammen	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾	zusammen	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾	
1000 Euro						
110 443	98 145	12 298	46 958	—	46 958	1
108 256	96 535	11 721	46 958	—	46 958	2
1 670	1 093	577	—	—	—	3
517	517	—	—	—	—	4
7 217	5 417	1 800	434	—	434	5
12	11	0	—	—	—	6
7 152	5 370	1 783	434	—	434	7
52	34	17	—	—	—	8
1	1	—	—	—	—	9
0	0	—	—	—	—	10
66 137	—	—	8 742	—	—	11
214 332	201 393	12 939	1 282 811	192 994	1 089 818	12
548	433	115	798	—	798	13
203	203	—	—	—	—	14
130	—	130	343 809	—	343 809	15
133 864	123 067	10 797	853 610	192 934	660 676	16
429	429	—	111	111	—	17
101 754	97 150	4 605	3 134	—	3 134	18
251	249	2	264	—	264	19
233	233	—	—	—	—	20
121	121	—	—	—	—	21
1 190	26	1 165	838 066	180 789	657 278	22
11 907	7 167	4 740	1 646	1 646	—	23
17 978	17 693	286	10 388	10 388	—	24
73 238	73 238	—	84 594	60	84 534	25
810	810	—	—	—	—	26
91	91	—	—	—	—	27
149	—	149	—	—	—	28
1 319	816	503	—	—	—	29
3 979	2 734	1 245	—	—	—	30

1. Bruttoausgaben der Sozialhilfe 2017 in Hessen an Leistungsberechtigte

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ausgaben an Leistungsberechtigte		
		insgesamt	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾
31	Hilfe zur Pflege zusammen ²⁾	310 981	142 097	168 884
32	Pflegegeld (§ 64a SGB XII)	13 000	13 000	—
33	Pflegegrad 2	4 173	4 173	—
34	Pflegegrad 3	4 595	4 595	—
35	Pflegegrad 4	3 244	3 244	—
36	Pflegegrad 5	988	988	—
37	Häusliche Pflegehilfe (§ 64b SGB XII)	111 490	111 490	—
	davon:			
38	Pflegegrad 2	18 774	18 774	—
39	Pflegegrad 3	28 790	28 790	—
40	Pflegegrad 4	40 125	40 125	—
41	Pflegegrad 5	23 801	23 801	—
42	Verhinderungspflege (§ 64c SGB XII)	922	922	—
43	Pflegehilfsmittel (§ 64d SGB XII)	2 278	2 278	—
44	Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes (§64e SGB XII)	64	64	—
45	Andere Leistungen	4 141	4 141	—
	davon:			
46	Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung (§ 64f Absatz 1 SGB XII)	306	306	—
47	Beratungskosten für die Pflegeperson (§ 64f Absatz 2 SGB XII)	17	17	—
48	Kostenübernahme für das Arbeitgebermodell (§ 64f Absatz 3 SGB XII)	3 818	3 818	—
49	Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1 (§ 66 SGB XII)	265	225	40
50	Entlastungsbetrag bei Pflegegraden 2, 3, 4 und 5 (§ 64i SGB XII)	89	89	—
	davon:			
51	Pflegegrad 2	45	45	—
52	Pflegegrad 3	13	13	—
53	Pflegegrad 4	27	27	—
54	Pflegegrad 5	4	4	—
55	Teilstationäre Pflege (Tages- oder Nachtpflege) (§ 64g SGB XII)	1 642	—	1 642
56	Kurzzeitpflege (§ 64h SGB XII)	1 899	—	1 899
57	Stationäre Pflege (§ 65 SGB XII)	160 066	—	160 066
	davon:			
58	Pflegegrad 2	27 737	—	27 737
59	Pflegegrad 3	45 292	—	45 292
60	Pflegegrad 4	52 241	—	52 241
61	Pflegegrad 5	34 795	—	34 795
62	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	33 405	17 063	16 342
63	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	21 963	6 429	15 534
64	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	4 215	4 215	—
65	Altenhilfe	1 299	1 036	263
66	Blindenhilfe	1 014	659	355
67	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	448	259	189
68	Bestattungskosten	4 466	4 466	—
69	Ausgaben insgesamt ³⁾	2 081 461	657 108	1 349 474

1) Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. — 2) Hilfe zur Pflege zusammen entspricht nicht der Summe der einzelnen nachgewiesen werden.

nach Art des Trägers außerhalb von und in Einrichtungen sowie Hilfearten

Davon						Lfd. Nr.
durch örtliche Träger der Sozialhilfe			durch überörtliche Träger der Sozialhilfe			
zusammen	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾	zusammen	außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾	
1000 Euro						
277 754	128 855	148 899	33 227	13 242	19 984	31
12 186	12 186	—	814	814	—	32
3 956	3 956	—	217	217	—	33
4 285	4 285	—	310	310	—	34
2 957	2 957	—	287	287	—	35
988	988	—	—	—	—	36
99 064	99 064	—	12 426	12 426	—	37
16 707	16 707	—	2 067	2 067	—	38
24 689	24 689	—	4 101	4 101	—	39
36 448	36 448	—	3 676	3 676	—	40
21 220	21 220	—	2 582	2 582	—	41
922	922	—	—	—	—	42
2 276	2 276	—	2	2	—	43
64	64	—	—	—	—	44
4 141	4 141	—	—	—	—	45
306	306	—	—	—	—	46
17	17	—	—	—	—	47
3 818	3 818	—	—	—	—	48
265	225	40	—	—	—	49
89	89	—	—	—	—	50
45	45	—	—	—	—	51
13	13	—	—	—	—	52
27	27	—	—	—	—	53
4	4	—	—	—	—	54
627	—	627	1 015	—	1 015	55
801	—	801	1 098	—	1 098	56
142 194	—	142 194	17 872	—	17 872	57
24 564	—	24 564	3 174	—	3 174	58
40 145	—	40 145	5 147	—	5 147	59
46 491	—	46 491	5 750	—	5 750	60
30 995	—	30 995	3 801	—	3 801	61
16 092	13 527	2 566	17 313	3 536	13 777	62
5 895	3 782	2 113	16 068	2 646	13 422	63
4 215	4 215	—	—	—	—	64
1 299	1 036	263	—	—	—	65
—	—	—	1 014	659	355	66
448	259	189	—	—	—	67
4 235	4 235	—	231	231	—	68
691 976	447 336	178 503	1 389 485	209 772	1 170 971	69

Positionen. — 3) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung

2. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2017 in Hessen nach

Lfd. Nr.	Außerhalb von und in Einrichtungen Hilfeart	Bruttoausgaben an Leistungs- berechtigte		
			zusammen	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz
		1000 Euro		
Außerhalb von				
Örtliche Träger				
1	Hilfe zum Lebensunterhalt	98 145	9 135	1 737
2	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	201 393	1 138	295
3	Hilfe zur Pflege	128 855	2 651	1 345
4	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	13 527	418	160
5	Zusammen	441 919	13 343	3 537
Überörtliche Träger				
6	Hilfe zum Lebensunterhalt	—	—	—
7	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	192 994	1 558	1 558
8	Hilfe zur Pflege	13 242	—	—
9	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	3 536	—	—
10	Zusammen	209 772	1 558	1 558
Zusammen				
11	Hilfe zum Lebensunterhalt	98 145	9 135	1 737
12	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	394 387	2 697	1 853
13	Hilfe zur Pflege	142 097	2 651	1 345
14	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	17 063	418	160
15	Zusammen	651 691	14 901	5 095

1) Ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Art des Trägers außerhalb von und in Einrichtungen sowie Hilfearten

Einnahmen					Nettoausgaben		Lfd. Nr.
davon							
Leistungen Dritter			Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	zusammen	Anteil an den Bruttoausgaben		
übergeleitete Unter- haltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete	Leistungen von Sozial- leistungs- trägern	sonstige Ersatz- leistungen					
1000 Euro						%	

Einrichtungen¹⁾

598	4 235	473	2 092	89 009	90,7	1
45	396	69	333	200 255	99,4	2
202	876	44	185	126 204	97,9	3
1	193	16	48	13 109	96,9	4
845	5 700	602	2 658	428 577	97,0	5
—	—	—	—	—	—	6
—	—	—	—	191 435	99,2	7
—	—	—	—	13 242	100	8
—	—	—	—	3 536	100	9
—	—	—	—	208 213	99,3	10
598	4 235	473	2 092	89 009	90,7	11
45	396	69	333	391 690	99,3	12
202	876	44	185	139 446	98,1	13
1	193	16	48	16 645	97,6	14
845	5 700	602	2 658	636 790	97,7	15

2. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2017 in Hessen nach

Lfd. Nr.	Außerhalb von und in Einrichtungen <hr/> Hilfeart	Bruttoausgaben an Leistungs- berechtigte		
			zusammen	Kostenbeiträge und Aufwendungersatz; Kostenersatz
			1000 Euro	

in Ein-

Örtliche Träger

16	Hilfe zum Lebensunterhalt	12 298	465	133
17	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	12 939	355	79
18	Hilfe zur Pflege	148 899	14 426	2 842
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 566	584	107
20	Zusammen	176 702	15 830	3 161

Überörtliche Träger

21	Hilfe zum Lebensunterhalt	46 958	—	—
22	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	1 089 818	162 778	10 914
23	Hilfe zur Pflege	19 984	—	—
24	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	13 777	65	—
25	Zusammen	1 170 537	162 842	10 914

Zusammen

26	Hilfe zum Lebensunterhalt	59 256	465	133
27	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	1 102 757	163 132	10 994
28	Hilfe zur Pflege	168 884	14 426	2 842
29	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	16 342	649	107
30	Zusammen	1 347 239	178 672	14 076

1) Ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Art des Trägers außerhalb von und in Einrichtungen sowie Hilfearten

Einnahmen				Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	Nettoausgaben		Lfd. Nr.
davon							
Leistungen Dritter							
übergeleitete Unter- haltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete	Leistungen von Sozial- leistungs- trägern	sonstige Ersatz- leistungen		zusammen	Anteil an den Bruttoausgaben		
1000 Euro					%		

richtungen¹⁾

46	218	4	65	11 833	96,2	16
80	137	—	59	12 584	97,3	17
3 972	3 735	932	2 945	134 473	90,3	18
—	407	0	69	1 982	77,2	19
4 097	4 497	937	3 137	160 872	91,0	20
—	—	—	—	46 958	100	21
7 621	135 798	8 445	—	927 040	85,1	22
—	—	—	—	19 984	100	23
—	—	—	65	13 712	99,5	24
7 621	135 798	8 445	65	1 007 695	86,1	25
46	218	4	65	58 791	99,2	26
7 700	135 935	8 445	59	939 624	85,2	27
3 972	3 735	932	2 945	154 457	91,5	28
—	407	0	134	15 694	96,0	29
11 718	140 295	9 381	3 202	1 168 567	86,7	30

2. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2017 in Hessen nach

Lfd. Nr.	Außerhalb von und in Einrichtungen Hilfeart	Bruttoausgaben an Leistungs- berechtigte		
			zusammen	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz
		1000 Euro		
Insgesamt				
Örtliche Träger				
31	Hilfe zum Lebensunterhalt	110 443	9 600	1 869
32	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	214 332	1 493	374
33	Hilfe zur Pflege	277 754	17 078	4 187
34	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	16 092	1 002	267
35	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	73 354	1 148	109
36	Zusammen	691 976	30 320	6 807
Überörtliche Träger				
37	Hilfe zum Lebensunterhalt	46 958	—	—
38	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	1 282 811	164 336	12 473
39	Hilfe zur Pflege	33 227	—	—
40	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	17 313	65	—
41	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	9 176	—	—
42	Zusammen	1 389 485	164 401	12 473
Insgesamt				
43	Hilfe zum Lebensunterhalt	157 401	9 600	1 869
44	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	1 497 143	165 829	12 847
45	Hilfe zur Pflege	310 981	17 078	4 187
46	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	33 405	1 067	267
47	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	82 531	1 148	109
48	Insgesamt	2 081 461	194 721	19 280

Art des Trägers außerhalb von und in Einrichtungen sowie Hilfearten

Einnahmen					Nettoausgaben		Lfd. Nr.
davon							
Leistungen Dritter			Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	Insgesamt	Anteil an den Bruttoausgaben		
übergeleitete Unter- haltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete	Leistungen von Sozial- leistungs- trägern	sonstige Ersatz- leistungen					
1000 Euro						%	

samt

644	4 453	477	2 157	100 843	91,3	31
124	534	69	392	212 839	99,3	32
4 174	4 611	977	3 130	260 677	93,9	33
1	600	17	117	15 091	—	34
1	996	37	4	72 207	93,8	35
4 944	11 193	1 576	5 799	661 656	—	36
—	—	—	—	46 958	100	37
7 621	135 798	8 445	—	1 118 475	87,2	38
—	—	—	—	33 227	100	39
—	—	—	65	17 248	99,6	40
—	—	—	—	9 176	100	41
7 621	135 798	8 445	65	1 225 084	88,2	42
644	4 453	477	2 157	147 801	93,9	43
7 745	136 332	8 513	392	1 331 314	88,9	44
4 174	4 611	977	3 130	293 903	94,5	45
1	600	17	182	32 339	96,8	46
1	996	37	4	81 383	98,6	47
12 565	146 991	10 021	5 864	1 886 740	90,6	48

3. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2017

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Landeswohlfahrtsverband	Bruttoausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte	Einnahmen	Nettoausgaben	
				insgesamt	je Einwohner ¹⁾
		1000 Euro			
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	25 095	773	24 323	155
2	Frankfurt am Main, St.	203 844	9 185	194 659	262
3	Offenbach am Main, St.	21 007	602	20 406	163
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	39 185	40	39 144	141
5	Bergstraße	19 399	946	18 453	69
6	Darmstadt-Dieburg	24 450	984	23 466	79
7	Groß-Gerau	23 252	1 568	21 684	80
8	Hochtaunuskreis	15 743	821	14 921	63
9	Main-Kinzig-Kreis	33 494	1 395	32 099	77
10	Main-Taunus-Kreis	20 155	796	19 359	82
11	Odenwaldkreis	6 809	380	6 430	67
12	Offenbach	23 943	769	23 174	66
13	Rheingau-Taunus-Kreis	10 057	644	9 413	51
14	Wetteraukreis	20 880	789	20 092	66
15	Reg.-Bez. Darmstadt	487 314	19 691	467 622	118
16	Gießen	22 391	737	21 654	81
17	Lahn-Dill-Kreis	22 528	1 330	21 197	83
18	Limburg-Weilburg	13 150	857	12 292	71
19	Marburg-Biedenkopf	22 530	1 319	21 211	86
20	Vogelsbergkreis	7 140	457	6 683	63
21	Reg.-Bez. Gießen	87 738	4 700	83 038	79
22	Kassel, documenta-St.	39 960	2 048	37 912	190
23	Fulda	15 021	802	14 219	64
24	Hersfeld-Rotenburg	8 715	676	8 039	66
25	Kassel	22 067	1 223	20 844	88
26	Schwalm-Eder-Kreis	10 849	277	10 572	58
27	Waldeck-Frankenberg	9 990	402	9 588	61
28	Werra-Meißner-Kreis	10 324	501	9 822	97
29	Reg.-Bez. Kassel	116 924	5 929	110 995	91
30	Landeswohlfahrtsverband	1 389 485	164 401	1 225 084	197 ³⁾
31	Land H e s s e n darunter	2 081 461	194 721	1 886 740	303
32	kreisfreie Städte	329 091	12 648	316 444	211
33	Landkreise	362 885	17 672	345 212	73

1) Bezogen auf die Bevölkerung am 30.06.2017. — 2) Einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. —

3) Bezogen auf die Bevölkerung in Hessen am 30.06.2017.

in Hessen nach Sitz des Trägers und regionaler Gliederung

Noch: Nettoausgaben					Lfd. Nr.
Anteil an den Brutto-Ausgaben	darunter				
	Hilfe zum Lebensunterhalt	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen ²⁾	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	
%	1000 Euro				
96,9	5 204	2 649	7 967	5 900	1
95,5	29 546	26 317	41 539	91 262	2
97,1	1 515	1 956	7 512	9 146	3
99,9	11 318	4 324	6 033	16 676	4
95,1	2 298	1 666	8 050	5 707	5
96,0	2 467	1 621	13 358	5 115	6
93,3	2 870	1 727	11 061	5 816	7
94,8	987	1 466	6 895	5 509	8
95,8	4 086	4 981	11 609	11 225	9
96,1	4 499	1 443	7 616	5 393	10
94,4	1 975	314	2 483	1 607	11
96,8	3 187	3 065	8 190	8 583	12
93,6	1 275	1 266	3 363	3 368	13
96,2	2 167	2 344	8 139	7 085	14
96,0	73 393	55 139	143 815	182 394	15
96,7	2 224	2 997	8 668	7 491	16
94,1	2 553	1 790	9 950	6 482	17
93,5	1 952	1 153	4 479	4 559	18
94,1	2 321	2 329	8 157	8 259	19
93,6	779	433	2 729	2 700	20
94,6	9 829	8 703	33 984	29 492	21
94,9	8 070	2 996	8 306	18 004	22
94,7	1 666	1 415	4 556	6 458	23
92,2	798	1 058	2 753	3 335	24
94,5	2 538	1 505	6 884	9 737	25
97,4	1 271	263	5 180	3 788	26
96,0	1 355	558	3 557	4 033	27
95,1	1 922	569	3 805	3 435	28
94,9	17 621	8 365	35 040	48 791	29
88,2	46 958	9 176	1 118 475	33 227	30
90,6	147 801	81 383	1 331 314	293 903	31
96,2	55 654	38 242	71 357	140 988	32
95,1	45 189	33 964	141 482	119 689	33

4. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2017

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Landeswohlfahrtsverband	Bruttoausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte	Einnahmen	Nettoausgaben	
				ins- gesamt	je Einwohner ¹⁾
		1000 Euro			Euro
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	25 095	773	24 323	155
2	Frankfurt am Main, St.	203 844	9 185	194 659	262
3	Offenbach am Main, St.	21 007	602	20 406	163
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	39 185	40	39 144	141
5	Bergstraße	19 399	946	18 453	69
6	Darmstadt-Dieburg	24 450	984	23 466	79
7	Groß-Gerau	23 252	1 568	21 684	80
8	Hochtaunuskreis	15 743	821	14 921	63
9	Main-Kinzig-Kreis	33 494	1 395	32 099	77
10	Main-Taunus-Kreis	20 155	796	19 359	82
11	Odenwaldkreis	6 809	380	6 430	67
12	Offenbach	23 943	769	23 174	66
13	Rheingau-Taunus-Kreis	10 057	644	9 413	51
14	Wetteraukreis	20 880	789	20 092	66
15	Reg.-Bez. Darmstadt	487 314	19 691	467 622	118
16	Gießen	22 391	737	21 654	81
17	Lahn-Dill-Kreis	22 528	1 330	21 197	83
18	Limburg-Weilburg	13 150	857	12 292	71
19	Marburg-Biedenkopf	22 530	1 319	21 211	86
20	Vogelsbergkreis	7 140	457	6 683	63
21	Reg.-Bez. Gießen	87 738	4 700	83 038	79
22	Kassel, documenta-St.	39 960	2 048	37 912	190
23	Fulda	15 021	802	14 219	64
24	Hersfeld-Rotenburg	8 715	676	8 039	66
25	Kassel	22 067	1 223	20 844	88
26	Schwalm-Eder-Kreis	10 849	277	10 572	58
27	Waldeck-Frankenberg	9 990	402	9 588	61
28	Werra-Meißner-Kreis	10 324	501	9 822	97
29	Reg.-Bez. Kassel	116 924	5 929	110 995	91
30	Landeswohlfahrtsverband	1 389 485	164 401	1 225 084	197 ³⁾
31	Land H e s s e n darunter	2 081 461	194 721	1 886 740	303
32	kreisfreie Städte	329 091	12 648	316 444	211
33	Landkreise	362 885	17 672	345 212	73

1) Bezogen auf die Bevölkerung am 30.06.2017. — 2) Einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. —

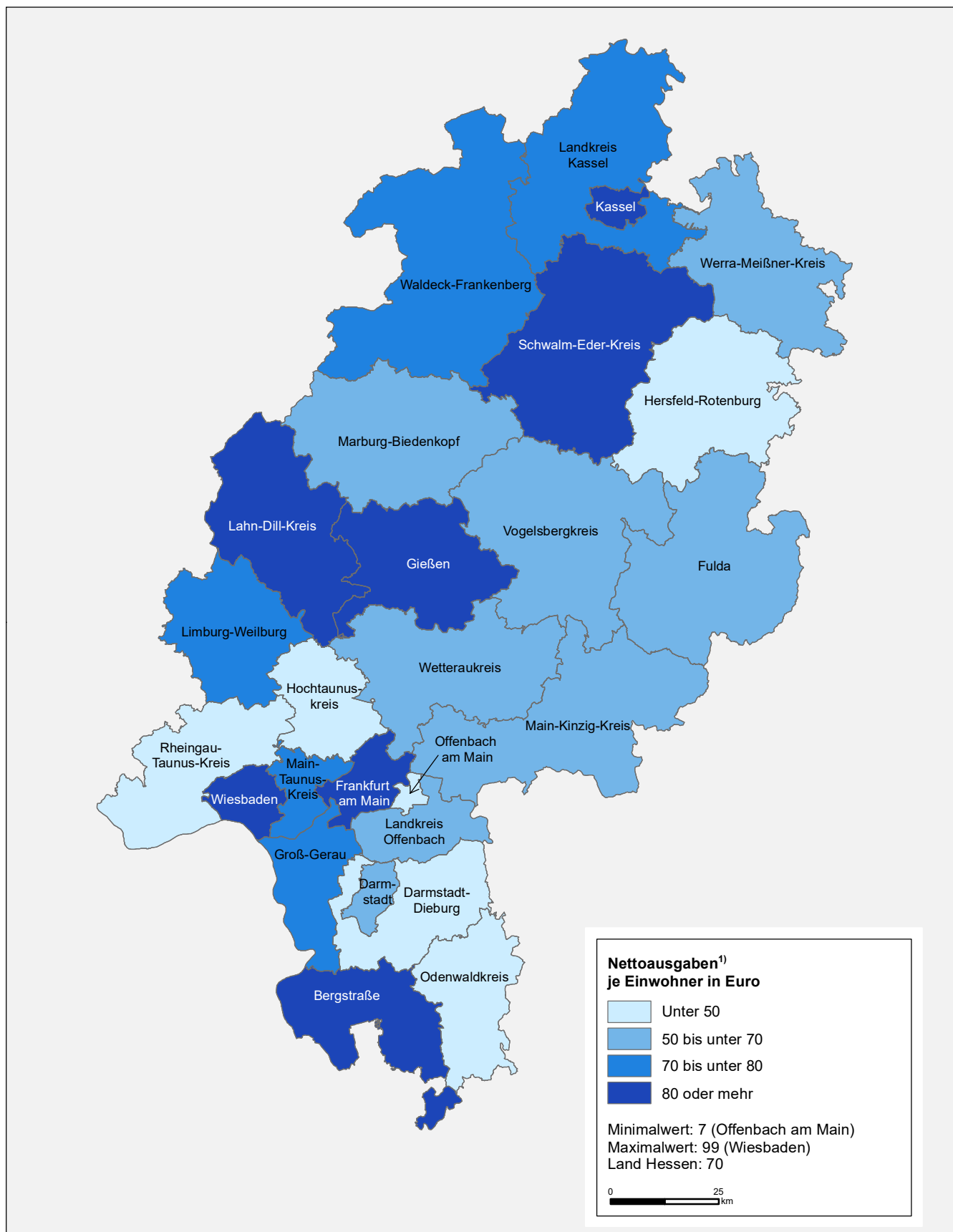
3) Bezogen auf die Bevölkerung in Hessen am 30.06.2017.

in Hessen nach Sitz des Trägers und regionaler Gliederung

Noch: Nettoausgaben							Lfd. Nr.
darunter							
Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen ²⁾	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen		Hilfe zur Pflege		
außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
1000 Euro							
5 080	124	2 649	7 860	107	2 789	3 111	1
24 361	5 185	26 317	41 489	50	68 668	22 595	2
1 258	258	1 956	7 418	94	4 913	4 233	3
10 909	409	4 324	5 739	294	8 076	8 600	4
1 975	323	1 666	7 738	313	1 311	4 396	5
2 292	175	1 621	13 231	127	1 225	3 890	6
2 628	242	1 727	10 786	275	1 795	4 021	7
860	127	1 466	2 825	4 070	1 576	3 933	8
3 750	337	4 981	11 517	92	2 275	8 950	9
4 493	5	1 443	7 438	179	1 515	3 878	10
1 896	79	314	1 400	1 083	110	1 498	11
2 784	403	3 065	4 432	3 757	2 927	5 656	12
1 101	173	1 266	3 213	150	435	2 933	13
1 742	426	2 344	8 079	60	1 484	5 602	14
65 128	8 266	55 139	133 165	10 650	99 097	83 297	15
1 815	408	2 997	8 391	277	2 129	5 362	16
2 390	163	1 790	9 493	457	1 308	5 175	17
1 695	257	1 153	4 368	112	376	4 184	18
2 085	237	2 329	8 001	156	3 878	4 382	19
594	185	433	2 471	258	369	2 331	20
8 579	1 250	8 703	32 724	1 260	8 059	21 433	21
6 958	1 112	2 996	8 306	—	11 205	6 798	22
1 272	394	1 415	4 458	98	767	5 692	23
777	21	1 058	2 668	84	206	3 130	24
2 349	189	1 505	6 851	33	5 289	4 448	25
1 062	209	263	4 957	222	150	3 638	26
1 135	220	558	3 511	46	533	3 500	27
1 750	172	569	3 614	191	897	2 537	28
15 303	2 318	8 365	34 366	675	19 047	29 744	29
—	46 958	9 176	191 435	927 040	13 242	19 984	30
89 009	58 791	81 383	391 690	939 624	139 446	154 457	31
48 566	7 088	38 242	70 812	545	95 651	45 337	32
40 443	4 746	33 964	129 443	12 040	30 553	89 136	33

Asylbewerberleistungs- statistik

Leistungen für Asylbewerber in Hessen 2017 je Einwohner in den Verwaltungsbezirken



1) Ohne Ausgaben der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung.

© GeoBasis-DE / BKG 2016
 © Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2018
 Kartografie: Competence Center Geoinformation (CCG)

1. Ausgaben an Leistungsberechtigte und Einnahmen in Hessen nach Arten sowie nach Art des

Lfd. Nr.	Bruttoausgaben nach Hilfearten Einnahmen nach Einnahmearten Nettoausgaben	Ausgaben an Leistungsberechtigte		
		Einnahmen		
		insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
		1000 Euro		
1	Bruttoausgaben insgesamt	606 760	209 126	397 633
	davon			
2	Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)	180 565	91 879	88 686
3	Hilfe zum Lebensunterhalt	154 946	78 118	76 828
4	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	25 619	13 761	11 858
5	Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)	360 279	90 440	269 838
6	Sachleistungen	236 971	35 134	201 837
7	Wertgutscheine	444	6	438
8	Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	19 374	7 544	11 831
9	Geldleistungen für den Lebensunterhalt	103 490	47 757	55 733
10	Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG)	59 741	23 285	36 456
11	Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG)	1 072	660	412
12	Sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG)	5 103	2 862	2 241
13	Sachleistungen	761	405	357
14	Geldleistungen	4 342	2 458	1 884
15	Einnahmen insgesamt	24 896	12 395	12 501
	davon			
16	Aufwendungsersatz; Kostenersatz; Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	12 960	5 726	7 234
17	Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich- rechtlich Unterhaltsverpflichtete; sonstige Ersatzleistungen	450	339	111
18	Leistungen von Sozialleistungsträgern	11 486	6 329	5 157
19	Nettoausgaben	581 864	196 732	385 132

nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2017
Trägers und Form der Unterbringung

Davon						Lfd. Nr.
durch örtliche Träger			durch überörtliche Träger			
zusammen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	zusammen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
1000 Euro						
457 909	209 126	248 782	148 851	—	148 851	1
180 565	91 879	88 686	—	—	—	2
154 946	78 118	76 828	—	—	—	3
25 619	13 761	11 858	—	—	—	4
219 646	90 440	129 206	140 633	—	140 633	5
99 823	35 134	64 689	137 148	—	137 148	6
57	6	50	388	—	388	7
16 277	7 544	8 733	3 097	—	3 097	8
103 490	47 757	55 733	—	—	—	9
51 692	23 285	28 408	8 049	—	8 049	10
904	660	244	168	—	168	11
5 101	2 862	2 239	1	—	1	12
760	405	355	1	—	1	13
4 342	2 458	1 884	—	—	—	14
24 896	12 395	12 501	—	—	—	15
12 960	5 726	7 234	—	—	—	16
450	339	111	—	—	—	17
11 486	6 329	5 157	—	—	—	18
433 012	196 732	236 281	148 851	—	148 851	19

2. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerber-

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Erstaufnahmeeinrichtung	Brutto-			
		insgesamt	davon		
			Leistungen in besonderen Fällen	Grund- leistungen	Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	10 438	2 986	6 057	1 305
2	Frankfurt am Main, St.	73 151	13 606	55 784	2 068
3	Offenbach am Main, St.	910	535	280	47
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	27 571	21 136	2 066	4 145
5	Bergstraße	22 473	9 363	10 240	2 701
6	Darmstadt-Dieburg	15 976	7 416	6 293	2 124
7	Groß-Gerau	20 202	12 272	5 847	1 902
8	Hochtaunuskreis	10 340	7 755	1 692	622
9	Main-Kinzig-Kreis	26 456	12 841	9 406	3 995
10	Main-Taunus-Kreis	19 969	8 684	8 180	2 175
11	Odenwaldkreis	1 566	985	287	294
12	Offenbach	26 168	8 163	15 102	2 633
13	Rheingau-Taunus-Kreis	7 889	3 962	2 054	1 865
14	Wetteraukreis	18 370	7 930	7 961	2 383
15	Reg.-Bez. Darmstadt	281 477	117 636	131 247	28 258
16	Gießen	23 107	9 733	9 252	4 039
17	Lahn-Dill-Kreis	26 269	5 793	15 532	4 911
18	Limburg-Weilburg	13 654	7 742	4 579	1 284
19	Marburg-Biedenkopf	16 238	6 590	7 542	1 923
20	Vogelsbergkreis	7 795	3 634	3 141	965
21	Reg.-Bez. Gießen	87 062	33 492	40 045	13 121
22	Kassel, documenta-St.	18 128	5 469	11 555	1 104
23	Fulda	13 807	3 950	7 389	2 101
24	Hersfeld-Rotenburg	4 446	559	3 275	509
25	Kassel	18 144	10 751	5 321	2 062
26	Schwalm-Eder-Kreis	15 693	3 901	9 266	1 835
27	Waldeck-Frankenberg	12 679	3 602	6 951	2 063
28	Werra-Meißner-Kreis	6 473	1 206	4 598	639
29	Reg.-Bez. Kassel	89 370	29 437	48 354	10 314
30	Erstaufnahmeeinrichtung Gießen	148 851	—	140 633	8 049
31	Land H e s s e n darunter	606 760	180 565	360 279	59 741
32	kreisfreie Städte	130 197	43 733	75 742	8 668
33	Landkreise	327 711	136 832	143 905	43 025

1) Bevölkerungsstand am 30.06.2017. — 2) Bezogen auf die Bevölkerung in Hessen am 30.06.2017.

leistungsgesetz 2017 in Hessen nach regionaler Gliederung

ausgaben		Einnahmen	Nettousgaben			Lfd. Nr.
für			zusammen	je Einwohner ¹⁾	Anteil an den Bruttoausgaben	
Arbeitsgelegenheiten	sonstige Leistungen					
1000 Euro				Euro	%	
2	88	1 347	9 091	57,81	87,1	1
0	1 694	141	73 009	98,37	99,8	2
—	48	14	896	7,14	98,5	3
142	82	151	27 419	98,70	99,5	4
11	158	86	22 387	83,43	99,6	5
21	120	1 761	14 215	48,10	89,0	6
8	173	1 239	18 963	70,18	93,9	7
—	271	2 834	7 506	31,84	72,6	8
31	184	2 681	23 775	56,92	89,9	9
32	898	1 839	18 129	76,56	90,8	10
—	—	195	1 371	14,19	87,5	11
—	270	2 751	23 418	66,74	89,5	12
4	5	166	7 723	41,45	97,9	13
2	94	552	17 818	58,46	97,0	14
251	4 085	15 757	265 720	67,01	94,4	15
—	84	1 207	21 900	82,20	94,8	16
1	32	1 537	24 732	97,27	94,1	17
—	49	360	13 293	77,09	97,4	18
—	184	854	15 384	62,66	94,7	19
0	55	716	7 079	66,34	90,8	20
1	403	4 674	82 388	78,82	94,6	21
—	—	591	17 537	88,03	96,7	22
42	324	838	12 969	58,55	93,9	23
2	101	781	3 665	30,29	82,4	24
11	—	750	17 395	73,48	95,9	25
592	99	97	15 596	86,24	99,4	26
4	59	678	12 001	76,10	94,7	27
0	30	731	5 742	56,86	88,7	28
652	614	4 465	84 904	69,71	95,0	29
168	1	—	148 851	23,90 ²⁾	100	30
1 072	5 103	24 896	581 864	93,41	95,9	31
144	1 911	2 244	127 954	85,19	98,3	32
760	3 190	22 652	305 059	64,54	93,1	33